



Aktuelle News / Presse & Medien

Selektive Öffnung der Lava™ Präzisions-Lösungen ZT Alexander von Fehrentheil, Hamburg



Im Herbst 2010 hat 3M ESPE offiziell bekannt gegeben, dass das vormals geschlossene CAD/CAM-System Lava™ Präzisions-Lösungen sukzessive geöffnet wird. Hierzu wurden zwischenzeitlich Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Unternehmen bekannt gegeben. Die neuen Möglichkeiten, welche die so erzielte Selective Open Architecture eröffnet, werden im Folgenden vorgestellt. Es kann sowohl von Systemen der Kooperationspartner in das System von 3M ESPE gewechselt als auch aus den Lava Präzisions-Lösungen heraus mit CAD/CAM-Komponenten anderer Anbieter gearbeitet werden.

Selective Open In

Für Restaurationen aus Lava™ Zirkonoxid gewährt 3M ESPE aufgrund ihrer ausgezeichneten klinischen Performance, die durch zahllose Studien belegt wird, eine Garantiezeit von 15 Jahren. Das Material erfreut sich entsprechend großer Popularität unter den Zahnärzten. Bislang existierten jedoch nur zwei Wege, um Lava™ Kronen und Brücken zu liefern: Entweder das von der Praxis beauftragte Labor arbeitete selbst mit den Lava Präzisions-Lösungen oder aber es musste die gesamte Gerüstkonstruktion und -fertigung an ein zertifiziertes Lava™ Design- und Fräszentrum auslagern. Seit Oktober 2010 steht nun auch Anwendern der CAD-Lösungen von 3Shape und Dental Wings der Zugang zum Lava™ Netzwerk offen, sodass diese das Scannen und Modellieren selbst übernehmen können. Möglich ist dies vorerst ausschließlich mit den Scannermodellen D250, D640, D700 und D710 von 3Shape sowie 3Series und 5Series von Dental Wings. Die entsprechenden Workflows wurden durch 3M ESPE vorab erfolgreich validiert, sodass keine Beeinträchtigungen hinsichtlich der Präzision zu befürchten sind und Ergebnisse von gewohnt hoher Genauigkeit und Qualität zuverlässig erzielt werden.

Um am Lava Netzwerk teilnehmen zu können, ist eine Registrierung unter Angabe von Kontaktdaten, Scanner und bevorzugtem Fräszentrum auf der Internetplattform www.lavaconnection.com erforderlich. Weitere Informationen erhält der Zahntechniker per E-Mail. Anwender von 3Shape-Scannern benötigen beispielsweise mindestens die Softwareversion 2.5.5.12, importieren die Lava Materialliste und lassen ihren Dongle vom zuständigen Händler freischalten. Dental Wings-Anwender benötigen mindestens die Softwareversion 2.5.0.10431. Wurden die CAD-Lösungen entsprechend aktualisiert, können bei der Konstruktion zusätzlich die Optionen Lava Digitales Verblendsystem (Lava DVS), Lava Wax und Lava Zirkonoxid angewählt werden. Nach Abschluss der virtuellen Modellation werden die Daten für die Fertigung passwortgeschützt und komfortabel über das Lava Connect Portal an ein autorisiertes Lava Fräszentrum übermittelt.

Selective Open Out

Durch die selektive Öffnung wird aber nicht nur ein breiterer Zugang zu Restaurationen aus Lava Zirkonoxid eröffnet. Gleichzeitig werden erweiterte Weiterverarbeitungsmöglichkeiten für beispielsweise Daten, die mit dem Lava™ Chairside Oral Scanner C.O.S. für die digitale Präzisionsabformung erstellt wurden, geboten. Die Daten sollen künftig u. a. für eine noch präzisere Planung von Implantationen in der Software SimPlant von Materialise mit digitalen Röntgendaten zusammengeführt werden können. Des Weiteren haben 3M ESPE und Biomet 3i eine Schnittstelle zwischen dem Lava C.O.S. und dem Encode Abformsystem geschaffen. Erstmals sind die Scandaten so unmittelbar für die computergestützte Herstellung von individuellen Implantataufbauten nutzbar. Da für die Konstruktion auf Basis der digitalen Abformdaten neben der Lava™ Design Software zudem auch die offenen Programme von 3Shape und Dental Wings zugelassen sind, kann theoretisch jeder beliebige weitere



Fertigungsweg außerhalb der Lava Präzisions-Lösungen zur Herstellung der Prothetik eingeschlagen werden. Die gesicherte Präzision der von 3M ESPE validierten Prozesse ist in diesen Fällen selbstverständlich nicht gegeben. Meiner Erfahrung nach sind aber auch hierbei exzellente Ergebnisse z. B. hinsichtlich der Passung erzielbar.

Von exakten Ergebnissen darf grundsätzlich ausgegangen werden, wenn z. B. Daten des Modellscanners Lava™ Scan ST mit der Lösung von einem der weiteren neuen Kooperationspartner kombiniert werden. So ist es dank der Zusammenarbeit mit AstraTech möglich, auf Basis der Scans individuelle Atlantis-Abutments anfertigen zu lassen. Implantatgetragene Restaurationen aus Titan und Chrom-Cobalt werden in Zukunft durch die Partnerschaft mit dem spanischen Unternehmen Createch Medical verfügbar.

Schlusswort

Innerhalb kurzer Zeit hat das Unternehmen 3M ESPE ein Höchstmaß an zusätzlicher Flexibilität rund um ihr CAD/CAM-System realisiert. Insbesondere der vereinfachte Zugriff auf präzise Restaurationen aus Lava Zirkonoxid stellt für viele Labore nicht zuletzt wegen der 15-jährigen Garantiezeit eine äußerst attraktive Option dar. Weitere interessante Kooperationsangebote sind bereits in Planung. Wichtig ist dem Konzern jedoch keine wahllose Öffnung vorzunehmen, sondern im Sinne der Qualitätssicherung mit ausgewählten Partnern zusammenzuarbeiten und zuverlässige Schnittstellen für optimale Präzisionsstandards zu realisieren.

Der Autor:

ZT Alexander von Fehrentheil

Hamburg, Deutschland